

B. 249. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Adolph Kux, Zivil-Ingenieur zu Prag, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Max v. Schick in Wien, Stadt Nr. 251, auf eine Verbesserung des ihm unterm 7. Februar 1858 privilegierten Apparates zur Ueberhitzung des in Dampfkesseln erzeugten Dampfes etc., für die Dauer von drei Jahren.

2. Dem Karl August Frey, Berg- und Hüttenwerksdirektor zu St. Gallen, auf die Erfindung: Gußstahl von jedem beliebigen Härtegrade und ausgezeichneter Festigkeit direkte und ausschließlich aus Schmiedeeisen darzustellen, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Dem Johann Vazant, gräflich Saint-Venois'schen Berg- und Hüttenwerksdirektor zu Makow, auf eine Verbesserung an den Flacheisenwalzwerken, durch welche Verbesserung die Transmission nicht unterirdisch, sondern ober dem Fundamente, also zu Tage liegend sei, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Konrad Otto, bürgerl. Spänglermeister in Wien, Gumpendorf Nr. 65, auf eine Verbesserung der Kaffeebohnenmaschinen, welche auch zur Bereitung anderer Speisen verwendet werden können, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Coignet, Manufakturist zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Kalkmörtels, „beton plastique“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

6. Der Karl Kindl's sel. Witwe, landesbefugte Metallwaren-Fabrikantin in Wien, Margarethen Nr. 142, auf die Erfindung eines einfach und zweckmäßig konstruirten, von Innen mit Kohlen heizbaren Bügel-eisens (Kohlenbügeleisen), für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Ignaz Kapfer, gewesenen Kupferschmied zu Haag in Ober-Oesterreich, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion der Wasserkästen an den Feuerpumpen, wodurch das Einfrieren der Pumpenkolben beseitigt werde, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Anton Pagelt in Wien, Wieden Nr. 347, auf die Erfindung eines für eine transportable gemischte Warenhandlung konstruirten Wagens, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Bartholomäus Dvorak, Tischlermeister in Wien, Leopoldstadt Nr. 575, auf die Erfindung transportabler Aufsätze für Aborte zur Beseitigung des Geruches, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Anton Glick, bürgerl. Binngießer in Böhmisch-Kamnitz, auf die Erfindung einer Sparlampe, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Julian Hecker, Ingenieur der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien, auf die Erfindung der Anwendung des Elektro-Magnetismus zur Erhöhung der Adhäsion (Reibung) zwischen den Schienen und Radschienen und zum Bremsen auf Eisenbahnen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Leopold Alexander Griff, Doktor der Medizin und Zahnarzt in Wien, Stadt Nr. 877, auf eine Verbesserung in der Erzeugung künstlicher Gebisse und Zähne aus vulkanisirtem, mechanisch und chemisch präparirtem Kautschuk, unter der Benennung: „Vulkanoplastische Gebisse und Zähne“, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Adrian Stokar, k. k. Ober-Ingenieur zu Laibach, auf eine Verbesserung der Querschnittsformen schmiedeeiserner Träger, Schwellen u. dgl. für Eisenbahnen, Eisenbahnwagen, Brücken und andere Bauten, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Alexander Lindner, Ingenieur-Assistent der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft in Wien, Stadt Nr. 42, auf eine Verbesserung an den Dampfvertheilungsschiebern der Dampfmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem August Swoboda und Comp., Fabrikanten zu Buchholz und Schmidt und Müller, Fabrikanten zu Plauen im Königreiche Sachsen (Bevollmächtigter Dr. Franz Muzik, Landesadvokat in Prag), auf die Erfindung: Krügen, Hauben und andere Damenputzgegenstände auf eine eigenthümliche Art und Weise durch Verbindung von Kloppelei und Stickerei herzustellen, für die Dauer von vier Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit 9. Februar 1860 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

16. Dem Ferdinand Leirich, Ingenieur der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft, auf die Erfindung einer portativen Batterie für den Feldtelegraphen- und Eisenbahndienst, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Wilhelm Szarvas, Mechaniker zu Lotis und Hermann Hollefreund, Fabrikleiter zu Neu-Pesth, auf die Entdeckung einer eigenthümlichen Methode, aus Aukarung oder Hirse Stärke zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Friedrich Max Bode, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 704, auf die Erfindung eines Apparates, durch welchen Temperaturerhöhungen mit Ueberwindung großer Widerstände angezeigt und nutzbar gemacht werden können, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Franz Vorian, Vertdecken- und Matratzenmacher in Wien, Spitzberg Nr. 27, auf eine Verbesserung an den elastischen Betteneinsätzen, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Franz Marchet, Seidenfärber in Wien, Gumpendorf Nr. 416, auf eine Verbesserung in der Erzeugung gehärteter weißer und gefärbter Unschlitterzen „Sklerodem-Kerzen“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Anton Grünig, Schlossermeister in Wien, Sechshauss Nr. 157, auf die Erfindung einer Druckmaschine zum Drucken beliebig breiter und langer Stoffe, insbesondere Schafwollkleiderstoffe, mit beliebig großer Anzahl Farben, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Karl Böttger, Lampen- und Metallwaren-Fabrikanten in Wien, Wieden Nr. 447, auf die Erfindung einer besonderen Konstruktion an Saug- und Druckwerken für tiefe Brunnen, wodurch das Aufstellen der Pumpe an jeder Stelle ermöglicht, und das Zugestänge beseitigt werde, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Joseph Darebny und Sohn, Spängler in Wien, Magdalengrund Nr. 35, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der tragbaren Eiseller zum Kühlen von Flüssigkeiten, für die Dauer eines Jahres.

24. Dem Andes und Groebe, Lackezeuger in Wien, Windmühle Nr. 73, auf eine Erfindung in der Schmelzung von Kopal und Bernsteinharzen zu Lacken, für die Dauer eines Jahres.

25. Dem Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 776, auf eine Verbesserung an Feuerroßstäben, für die Dauer eines Jahres.

26. Dem Karl Halfort, bürgerl. Villardischler in Wien, Wieden Nr. 7, auf die Erfindung eigenthümlich konstruirter Villard-Mantinelles, für die Dauer eines Jahres.

27. Dem Franz Czernwenka, k. k. Ober-Ingenieurs-Stellvertreter in Wien, Landstraße 666, auf eine Verbesserung seiner unterm 13. April 1860 privilegierten Schiebern (Schubkarren), wodurch die Leistungsfähigkeit derselben erhöht werde, für die Dauer eines Jahres.

28. Dem Michael Freiherrn Jois v. Edelstein, Gutsbesitzer und Gewerks-Inhaber zu Laibach, auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Holzschrauben und den dazu gehörigen Schraubenziehern, für die Dauer eines Jahres.

29. Dem Simon Mascher, Hufschmiedmeister in St. Peter ob Leoben, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Hufeisen aus zu diesem Zwecke vorge-walztem Hufstabeisen, für die Dauer von zwei Jahren.

30. Dem Wilhelm Szarvas, Mechaniker in Lotis, und Hermann Hollefreund, Spiritus-Fabrikleiter in Neu-Pesth in Ungarn, auf die Erfindung einer Methode, aus Aukarung oder aus Hirse die ihrem chemischen Gehalte bestentsprechende Ausbeute an Alkohol und an Hefe zu gewinnen, für die Dauer eines Jahres.

31. Dem Alfred Velpaire, Ingenieur en chef der k. belgischen Staats-Eisenbahnen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines Systems von Feuerherden für Lokomotive, für die Dauer eines Jahres.

32. Dem Leon Walzard und Leopold Eduard Dulac, beide Drucker und Graveure in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Cornelius Kasper in Wien, Mariabühl Nr. 18, auf eine Verbesserung der Druckerei-Maschinen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 6, 7, 8, 11, 14, 18, 22, 23 und 29, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, können von Jedermann eingesehen werden.

B. 262 a (3)

Edikt.

Ueber Ersuchen der k. k. Zwangsarbeitshaus-Verwaltung in Laibach wird Anton Salletu aus St. Margarethen aufgefördert, die für ihn in der Hausfabrik der Zwangsarbeits-Anstalt in Laibach fertig erliegende, sub Nr. 295 des Privatarbeitsprotokolles de 1856 bestellte 3/4 breite Leinwand, im Gewichte von 8 Pfund

16 Loth, und im Ausmaße von 22 Ellen, bei der Anstalts-Verwaltung bis Ende September d. J. gegen Entrichtung des entfallenden Arbeitslohnes pr. 96 1/2 kr. öst. W. sowieso abzuholen und in Empfang zu nehmen, als sonst nach Ablauf dieses Termines dieselbe im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft und der hierfür erzielte Erlös nach Abzug der diesfalls anerlaufenen Kosten und des obigen Arbeitslohnes gerichtlich deponirt werden wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 29. Juli 1860.

B. 1384. (2)

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Josef und Johann Regger, dann Josef und Emanuel Glaeser erinnert, daß gegen sie Franz Eder, als gesetzlicher Vertreter der Eigenthümer des Hauses Nr. 109, die Klage auf Verjährterklärung des zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes und zweier Foroderungen pr. 100 fl. und 200 fl. auf obigem Hause seit 3. März 1807 intabulirten Vertrages ddo. 27. Februar 1807 eingebracht habe, worüber die Tagsatzung auf den 1. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Die Geklagten werden bei sonst einzutretenden gesetzlichen Folgen ihre allfälligen Behelfe bei der Tagsatzung vorzubringen, oder bis hin dem zu ihrer Vertretung aufgestellten Kurator Herrn Dr. v. Wurzbach die erforderliche Information zu erteilen haben.

Laibach am 28. Juli 1860.

B. 1387. (1)

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria und Helena Homouz von Garzhareuz und deren unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Petkouscheg von Garzhareuz Nr. 11, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf seiner im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 126 vorkommenden Realität angeblich indebita haftenden Sazposten, als:

Des zu Gmünden der Maria und Helena Homouz seit 22. Jänner 1824 mit der Abhandlung vom 27. November 1823 und mit dem Ehevertrage vom 16. Jänner 1823 intabulirten Betrages pr. 50 fl. sammt Naturalien c. s. c., bei diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. auf den 3. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Franz Hutter von Garzhareuz zum Kurator bestellt, mit welchem die eingebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgesetzt und entschieden werden wird.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestellten Vertreter die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Rechte nachhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, als sie sich sonst die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Mai 1860.

B. 1314. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die an Karl von Premierstein, Ludwig Nepizh und Josefa Premierstein lautende Löschungsrubrik de praes. 28. Juni 1860, B. 2798, wegen deren unbekannten Aufenthaltes, dem für sie aufgestellten Curator ad actum Herrn Franz Schapla von Sturie zugestellt worden sei.

Wippach am 28. Juni 1860.

Nr. 11448.

Edikt.

Ueber Ersuchen der k. k. Zwangsarbeitshaus-Verwaltung in Laibach wird Anton Salletu aus St. Margarethen aufgefördert, die für ihn in der Hausfabrik der Zwangsarbeits-Anstalt in Laibach fertig erliegende, sub Nr. 295 des Privatarbeitsprotokolles de 1856 bestellte 3/4 breite Leinwand, im Gewichte von 8 Pfund

3. 1357. (1) Nr. 2317.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Erschen von Krainburg die angeführte Realisation der von Franz Rajgel laut Vizitations-Protokolls von 21. August 1857, Z. 3338, um 691 fl. 20 kr. erstandenen, ehe vor der Maria Jerische gehörig gewesen, in Drulouf liegenden, im Grundbuche Krainburg sub Urb. Nr. 23 Rekt. Nr. 17 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, wegen nicht zugehaltenen Vizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers bewilligt und hiezu die einzige Tagssatzung auf den 14. September l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Besatze bestimmt, daß diese $\frac{1}{4}$ Hube dabei um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 15. Juli 1860.

3. 1358. (1) Nr. 2341.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Werze und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Michael Dollenz von Stertschen wider dieselben die Klage auf Eröffnung des Eigenthums der zu Stertschen sub Konst. Nr. 7 gelegenen, im Grundbuche Herrschaft Neumarkt sub Rekt. Nr. 178 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, sub praes. 16. Juli 1860, Z. 2341, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. V. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1359. (1) Nr. 2353.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Dlipich von St. Georgen, gegen Andreas Murnik von Michelfelden, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Dezember 1852, Z. 5198, schuldigen 198 fl. 14 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfelden sub Urb. Nr. 69 vorkommenden, zu Michelfelden unter H. Nr. 7 liegenden Viertelhub, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. 60 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 19. September, auf den 19. Oktober und auf den 20. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1364. (1) Nr. 3362.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit mit Bezug auf das Edikt vom 29. Mai d. J. Z. 2371, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Lukas Vesel von Pfarroblak, Zessionär des Mathias Pokts von Großoblat, gegen Leonhard Gerbuz von Topol, pcto. 180 fl. c. s. e., auf den 25. Juli d. J. angeordneten 1. Realfeilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, und daß somit die 2. Feilbietung auf den 25. August l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Juli 1860.

3. 1365. (1) Nr. 3167.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 24. Juni d. J., Z. 2690, wird bekannt gegen, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die mit dem Bescheide vom 4. April 1860, Z. 1461, auf den 28. Juli und 25. August d. J. angeordnet gewesene 2. und 3. Feilbietung der, dem mindj. Franz Schigur gehörigen Realitäten auf den 25. August und auf den

29. September l. J., Vormittags 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem vorigen Anhang übertragern wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Juli 1860.

3. 1366. (1) Nr. 3001.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt ddo. 31. März l. J., Z. 1423, wird bekannt, gegeben daß über Einverständnis der Interessenten die auf den 7. l. M. angeordnet gewesene Feilbietung der, dem Johann Jeranzbich von Slapp Nr. 63 gehörigen, gerichtliche auf 2275 fl. bewerteten Realitäten als abgehalten angesehen wird, das es jedoch bei der zweiten und dritten auf den 4. August und 1. September 1860 Vormittags 9 Uhr angeordneten Feilbietung dieser Realitäten zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Juli 1860.

3. 1367. (1) Nr. 2566.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht zu Neustadt mit Beschluß vom 10. Juli 1860, Nr. 923, den Grundbesitzer Johann Starz von Selo Nr. 9 bei Semizh als Verschwen-der zu erklären und unter Kuratel zu stellen befunden habe, worüber Andreas Besek von Selo zu seinem Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1368. (1) Nr. 2566.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, werden diejenigen, welche an den wegen Verschwendung unter Kuratel gesetzten Johann Starz von Selo Nr. 9, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, dieselbe bei der zur Liquidierung auf den 23. August d. J. um 9 Uhr Vormittags angeordneten Tagssatzung sogleich anzumelden als sie sonst nur insofern berücksichtigt werden würden, als ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1369. (1) Nr. 2001.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 23. Jänner d. J., Nr. 196, hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Jakob Novak von Potok, die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 23. Jänner d. J., Nr. 196, bewilligte und auf den 27. August d. J. angeordnete exekutive 3. Feilbietung der, dem Bernhard Novak von Martinsdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelberg sub Rekt. Nr. 59 vorkommenden Realität mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang auf den 12. November 1860 übertragen worden ist.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. Juli 1860.

3. 1370. (1) Nr. 960.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Ivanz, Vormund der minderj. Franz Hruar'schen Kinder von Großgaber, gegen Anton Feumikar von Großhernello, wegen schuldigen 170 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugerantes sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 30. Juli, auf den 1. September und auf den 4. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichts-saaz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. März 1860.

Nr. 2408.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die auf den 30. Juli l. J. angeordnete 1. exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen und es hat bei der 2. auf den 1. September l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. Juli 1860.

3. 1373. (1) Nr. 841.

Exekutive Realitäten-Vizitation.

Von dem k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Aloisia Skodler in Laibach, die exekutive Versteigerung der, dem Hrn. Felix Kniffh gehörigen, in der Ortsgemeinde Neustadt, Ortsschaft Neustadt Hs. Nr. 90 gelegenen, sub Rekt. Nr. 41 einkommenden Haus Hälfte, zur Hereinbringung der Forderung pr. 499 fl. 30 kr. C.M. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagssatzungen, und zwar:

die erste auf den 20. Juli,

„ zweite „ „ 24. August,

„ dritte „ „ 28. Sept. 1860,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus einer Haus Hälfte nebst Garten.

Dieselbe wurde am 27. Februar 1860 auf 966 fl. C. M. gerichtliche geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitationsbedingungen, wonach jeder Vizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 19. Juni 1860, Nr. 983.

Anmerkung. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 24. Juli 1860.

3. 1374. (1) Nr. 5790.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 10. Mai 1860, Z. 3504, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Franz Zenitsch von Kerndorf gehörigen Realität bedeutet, daß die erste und zweite auf den 28. Juli und 27. August l. J. angeordnete Feilbietungstagssatzung für abgehalten erklärt wurde, und daß es bei der dritten auf den 27. September l. J. angeordneten Tagssatzung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Neustadt am 24. Juli 1860.

3. 1388. (1) Nr. 2051.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dominik Majeron von Franzdorf, als Zessionär des Michael und der Anna Svette von Sabozhe, gegen Lorenz Svette von Sabozhe, wegen aus dem Urtheile vom 15. August 1856, Nr. 2817, schuldigen 200 fl. C.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. 181 zu Sabozhe liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1562 fl. C.M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssatzungen auf den 13. September, auf den 15. Oktober und auf den 19. November 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Juni 1860.

3. 1389. (1) Nr. 2167.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Brenze, als Vormund der mindj. Vertraud Smrekar von Laibach, gegen Franz Sorz von Mitterdorf, wegen aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1858, Z. 16133, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Willichgraz sub Rekt. Nr. 19 vorkommenden zu Mitterdorf liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2287 fl. 50 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssatzungen auf den 13. September, auf den 15. Oktober und auf den 19. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 5. Juli 1860.